

# Tattoo of Promise

## How to tell my parents...

Von Ran34

### Kapitel 6: Verbotener Blick

„Mum, ich bin es Jun.“

„Hallo Schätzchen! Wie geht es dir?“

„Mir geht es gut, aber der Grund warum ich anrufe ist ein anderer.“

„Was ist denn los? Ist etwas passiert?“

„Naja, so könnte man es sagen. Subaru wird vorerst bei mir wohnen.“

„Oh Schatz, du bist ja so ein herzensguter Mensch!“

„Mum, er ist mein Bruder, aber warum habt ihr ihn gleich ausgeschmissen?!“

„Das soll er dir schon selbst erzählen! Wir schicken dir ein wenig mehr Geld, weil du so gut zu deinem Bruder bist und ihn bei dir aufnimmst.“

„Es ist alles in Ordnung, ich will nicht, dass ihr mich dafür belohnt! Aber ihr könnt ihn doch nicht einfach rauswerfen!“

„Doch das können wir. Er hat uns schon so viel Kummer bereitet, aber diesmal hat er den Vogel abgeschossen!“

„Er bleibt doch euer Sohn. Er ist sogar extra zu mir gekommen um zu sehen, wie es mir geht und ob bei mir alles in Ordnung ist!“

„Das ist ja wohl selbstverständlich!“

Als Jun auflegte, klingelte Subaru an der Tür.

„Komm rein. Hast du alles?“

„Ja. Hast du schon mit deiner Mutter gesprochen?“

„Ja habe ich. Ich wollte wissen, warum sie dich rausgeschmissen haben, aber sie sagte das müsstest du mir selbst erzählen.“

„Ja, das denke ich auch... Wo soll ich meine Sachen hintun?“

„Ich habe noch ein Gästezimmer, in dem kannst du vorerst bleiben.“

„Danke und keine Angst. Unter der Woche werde ich kaum zu Hause sein, da muss ich arbeiten.“

„Sag mal Subaru, willst du nicht vielleicht doch noch deinen Abschluss nachholen? Du bist doch nicht dumm!“

„Ganz ehrlich? Ich habe auch schon öfter daran gedacht, aber ich weiß nicht, ob ich den Mumm besitze, einfach mal so wieder zur Schule zu gehen. Immerhin bin ich 4 Jahre älter als ihr.“

„Ich denke wirklich, dass du das Schaffen kannst! Du hast doch dann auch viel mehr Möglichkeiten als jetzt. Das ist doch auf Dauer kein Zustand!“

„Ja, ich weiß. Du hast Recht, ich werde nochmal darüber nachdenken.“

„Bitte tu das! Narumi und ich wollen ein wenig in den Park und dann noch Eis essen gehen, hast du vielleicht Lust mitzukommen?“

„Ich will mich nicht aufdrängen, es ist eigentlich schon zu viel verlangt, dass du mich bei dir aufnimmst.“

„Wir möchten einfach gerne, dass du mitkommst. Wenn es dein Gewissen erleichtert, dann kannst du mir ja etwas zur Miete beisteuern, natürlich nur wenn du willst!“

„Gut, dann zahle ich dir etwas dazu und komme mit, aber sag mal du nennst Itsuki beim Vornamen?“

„Naja, wir sind schon recht lange befreundet und da sind wir halt dazu übergegangen. Als unsere Eltern noch nicht verheiratet waren, da hast du mich auch mit meinem Nachnamen angesprochen und irgendwann haben wir uns auch einfach beim Vornamen genannt.“

„Du hast recht, also ist Itsuki mittlerweile wirklich so etwas, wie deine Familie für dich geworden.“

„Ja, ich denke das ist eine passende Beschreibung.“

>Wenn er nur wüsste, wie passend! Immerhin könnte man fast sagen, dass die zwei verschwägert sind, aber das behalte ich jetzt lieber für mich. Irgendwann wird auch er es erfahren.<

Nachdem sie im Park waren und Eis gegessen hatten.

„Hey ihr zwei, ich habe darüber nachgedacht und ich bin ziemlich entschlossen meinem Abschluss eine zweite Chance zu geben!“

„Das ist super, Subaru!“

„Sollen wir für dich mal bei der Direktorin fragen, wann du wieder anfangen könntest?“

„Wenn es euch nichts ausmacht, dann würde ich gerne morgen selbst mit ihr sprechen. Ich rufe dann bei der Arbeit an und nehme einen Tag frei.“

„Na klar, mach das! Du kannst ja in der Pause vorbeikommen und sagen, wie es gelaufen ist.“

„Klar mach ich!“

Zwei Tage später, morgens vor dem Schulgebäude.

„Alles klar, Subaru? Wir sehen uns dann in der Pause.“

„Ja, alles klar, bis später!“

In der Pause.

>Wo bleibt Subaru bloß?! Es nervt wirklich, dass die Mädchen so viel schnattern müssen, was ist denn da los? Vielleicht sollte ich doch mal nachsehen gehen! Oh, da ist ja Naru, aber mit wem unterhält er sich denn da? Sag nicht, dass mein Bruder diesen Aufruhr hier veranstaltet!<

„Oh, Mitsuki! Ich wollte dir grade Bescheid geben, weil Subaru nicht genau wusste in welcher Klasse du bist.“

„Und? Wie lief es?“

„Gut, sehr gut sogar.“

„Und das heißt?“

„Das heißt, dass ich schon innerhalb dieser Woche wieder anfangen kann, allerdings in der 12. Klasse.“

„Wow, das ist wirklich super!“

Am Abend in Juns Wohnung.

„Ich geh jetzt rüber zu Narumi, wir wollen noch für eine Arbeit lernen. Ach ich habe dir noch ein paar meiner alten Unterlagen hingelegt, damit du dir den Stoff nochmal anschauen kannst.“

„Alles klar, ich beschäftige mich dann solange damit.“

Jun öffnete die Balkontür und ging zu Narumi rüber.

„Ist alles in Ordnung bei euch?“

„Ja, wieso?“

„Es ist wirklich erstaunlich, so gut habt ihr euch noch nie verstanden! Versteh mich jetzt nicht falsch, ich bin wirklich froh darüber, aber ich denke, dass es auf Dauer ein wenig gefährlich sein könnte, wenn er bleibt.“

„Ich weiß, was du meinst, aber jetzt sind wir ja erst mal bei dir und er ist drüben und schaut sich meine alten Unterlagen an.“

„Heißt das, dass wir endlich mal ein wenig Zeit für uns haben?“

„Ja, aber wir müssen lernen.“, seufzte Jun.

„Können wir das nicht auf später verschieben?“

Narumi küsste Jun zärtlich.

„Ich... ich glaube schon.“

Immer wieder küssten sie sich innig. Jun fuhr über Narumis Brust und begann seine Schuluniform aufzuknöpfen. Er streifte sie über seine Schultern und verharrte bei dem Tattoo. Er löste sich aus dem Kuss und legte sein Ohr auf Narumis Brust. Dieser schloss seine Arme fest um ihn. Er blickte auf und führte ihre Lippen erneut zusammen.

Währenddessen bei Subaru.

>Ich denke, es war die richtige Entscheidung, noch einen Versuch zu starten. Vielleicht hätte ich Jun schon früher besuchen sollen. Es ist erstaunlich, wie gut wir uns plötzlich verstehen, da merkt man mal, wie sehr uns unsere Familie auseinander gedrängt hat! Oh, er hat vergessen mir die Mathe-Unterlagen rauszusuchen, ich sollte vielleicht kurz fragen, wo er sie hingetan hat. Wie war das noch? Er ist über den Balkon rüber? Ich denke mal, dass es nicht das große Problem ist, wenn ich mal kurz denselben Weg nehme, die beiden sind ja da.<

Subaru stand auf und ging hinaus auf die Terrasse.

>Wow, die Aussicht ist wirklich toll, hätte ich nicht gedacht! Na gut, so darfst du gar nicht erst anfangen, immerhin willst du etwas lernen und wieder zur Schule gehen! Also weiter im Takt.<

Er wollte grade Itsukis Balkontür aufschieben, als er in seiner Bewegung innehielt. Er

sah seinen Bruder und Itsuki und das, was die beiden Taten konnte man unmöglich als lernen bezeichnen. Subaru wandte sich ab, ging in Juns Wohnung und setzte sich.

-----  
Ich bin sooo stolz auf mich! Innerhalb von zwei Tagen zwei Kapitel!!! >.<  
Naja, an sich ist ja nicht sooo viel passiert, aber ich hoffe es gefällt euch trotzdem!^^  
-----